CHECKLISTE

	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	weiß nicht
Die Mitgliederzahl von Personen mit Migrationsbiografien in unserem Vorstand entspricht ca. 20% der Gesamtmitglieder (Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Unterfranken).	○	○	○
Wichtige Positionen in unserer Organisation werden auch von Menschen mit Migrationsbiografien besetzt.	○	○	○
Neue Handlungsfelder einer Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft sind den Vorstandsmitgliedern bewusst und können verantwortungsvoll gemanagt werden.	○	○	○
Unser Vorstand beschäftigt sich mit dem Thema „Diversitätsbewusstsein".	○	○	○
Alle Religionen werden bei uns anerkannt, alle sind willkommen!	○	○	○
Mehrsprachigkeit in unserer Organisation sehen wir als eine Ressource, die wir auch gerne zeigen.	○	○	○
In unserem Leitbild bzw. Mission & Vision-Statement sind Jugendliche mit Migrationsbiografien, verschiedenen Religionen und verschiedenen Familiensprachen mitgedacht.	○	○	○
Neuzugewanderte und geflüchtete Jugendliche sind in unserem Selbstbild explizit als Teil unserer Zielgruppe benannt.	○	○	○
Unser Vorstand verfolgt den gleichberechtigten Zugang aller Jugendlichen zu allen Strukturen unserer Jugendarbeit.	○	○	○
Die Auswahl unserer jährlichen Maßnahmen und Aktionen versucht auch die Jugendlichen mit Migrationsbiografien zu erreichen.	○	○	○
Die Auswahl unserer jährlichen Maßnahmen und Aktionen versucht auch gegen Diskriminierung und Rassismus zu arbeiten.	○	○	○
Der Vorstand versucht das Thema „Jugend und Migration" bei verschiedenen Gelegenheiten aktiv zu platzieren.	○	○	○
Der Vorstand ist an einer Weiterentwicklung der Organisation im Themenbereich „Jugend und Migration" interessiert.	○	○	○

MIGRATIONSGESELLSCHAFTLICHE ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Etwa ein Drittel unserer jugendlichen Zielgruppe hat eine Migrationsbiografie. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil dieser Jugendlichen in den kommenden Jahren deutlich steigen wird.

Migration verändert Jugendarbeit

Veränderung, Verunsicherung, Ein- und Ausgrenzung, Konflikte und Bereicherungen sind Phänomene im Zusammenhang mit Migration. Diese sind längst Teil der jugendlichen Lebenswelten. Für die Jugendarbeit ergeben sich daraus neue Aufgaben und Themenfelder.

Neue Chancen und Herausforderungen

Mehrsprachigkeit, kulturelle und religiöse Vielfalt in unseren Jugendgruppen fordern heraus und bieten gleichzeitig neue Chancen.

Wir müssen das Miteinander neu gestalten und dabei auch über Vorurteile, Rassismus und Ungleichbehandlungen sprechen.

Migrationsgesellschaftliche Organisationsentwicklung (MO) ist langläufig auch unter dem Begriff „Interkulturelle Öffnung" bekannt.

Dabei geht es um einen Selbstreflexionsprozess, der den gleichberechtigten Zugang aller Jugendlichen zu allen Strukturen und Angeboten eurer Jugendarbeit erreichen möchte.

Ziele der MO

- Zugangsbarrieren abbauen
- Teilhabe ermöglichen
- Veränderung der (Macht)Strukturen
- Diskriminierungen und Rassismus abbauen

Bei der **Organisationsentwicklung** könnt ihr untersuchen, wie ihr euch angesichts wandelnder Rahmenbedingungen verändern und anpassen müsst, um eure Ziele als Organisation erfolgreich verfolgen zu können.

Dies führt letztlich zu einer Stärkung eurer Organisation und sichert ihren Fortbestand!

Ungewollte Diskriminierungen – Unsichtbare Zugangsbarrieren

Jugendliche mit Migrationsbiografien sind in der Jugendarbeit oft unterrepräsentiert.

Selten wird jemand vorsätzliche ausgeschlossen. Es sind daher eher ungewollte Ausschlussmechanismen, denen wir mit einer kritischen Selbstprüfung auf die Schliche kommen können.

Auch die Zugangsbarrieren, die besonders Neuzugewanderten den Zugang zu Angeboten der Jugendarbeit erschweren, sind oft das Ergebnis von unreflektierten Routinen. Habt ihr Mut und Wille zur Veränderung?

© Kommunikationsdesign Schlosser

BezJR
Bezirksjugendring Unterfranken

LEITFADEN
Vorstand
in der Migrationsgesellschaft

MOTIVIERTER VORSTAND ALS VORBILD

Um eure Organisation zugänglicher für Jugendliche mit Migrationsbiografien zu machen, braucht es eure Initiative von oben!

Die entschiedene Unterstützung durch den gesamten Vorstand, motiviert die Mitarbeiter*innen, gibt Engagierten Rückendeckung und reißt Unsichere mit.

Querschnittsaufgabe annehmen

Das aktive Eintreten für mehr Vielfalt ist kein neues Zusatzthema, sondern eine wichtige Querschnittsaufgabe. Es betrifft alle laufenden Prozesse und alle vorhandenen Strukturen.

Als Vorstandsmitglieder gestaltet ihr die Organisationskultur (Werte und Ziele) und die Prozessabläufe (Personal- und Qualitätsentwicklung) eurer Organisation aktiv und verantwortlich mit.

Eure persönliche Haltung und euer Einsatz sind damit entscheidend, um eure Organisation fairer und zugänglicher zu gestalten!

Diversitätsbewusste und Diskriminierungskritische Führung

Bei der Gestaltung der Vorstandsarbeit lohnt es sich immer wieder zu fragen:

- Haben wir bei unseren Entscheidungen auch die neuzugewanderten und geflüchteten Jugendlichen ausreichend im Blick?
- Wie können wir Zugangsbarrieren abbauen und (ungewollte) Diskriminierungen in unserer Organisation verhindern?

?!

SELBSTBILD UND ZIELE GESTALTEN

Der Vorstand prägt das Herz einer Organisation, ihre Werte und Ziele, entscheidend mit. Dazu gehört die Formulierung eines aktuellen Selbstverständnisses.

Leitbilder müssen immer wieder aktualisiert und angepasst werden. So könnte die Verankerung von MO als Querschnittsaufgabe in die Leitlinien eingebracht werden, um der migrationsgesellschaftlichen Realität stärker Rechnung zu tragen.

Auch bei einer kurzen und prägnanten Formulierung des Auftrags (Mission) und der strategischen Ziele (Vision), ist es wichtig, dass bei aller Kürze dennoch unmissverständlich benannt wird, worum es geht.

Klare Ziele für mehr Teilhabegerechtigkeit

Es wird empfohlen, in Leitbild und Strategiepapieren migrierte und geflüchtete Jugendliche explizit als Zielgruppen zu benennen, da sie sonst oft vergessen werden. Allgemeine, unverbindliche Formulierungen sind daher zu vermeiden.

Statt: Wir gestalten ein vielfältiges Unterfranken für alle jungen Menschen
Besser: Wir gestalten ein vielfältiges Unterfranken für alle Jugendlichen. Dazu gehören für uns auch junge Menschen mit Migrationsbiografien und mit Fluchterfahrung, egal welchen Aufenthaltsstatus sie haben.

Außerdem sollten Ziele so formuliert werden, dass sie zeitlich und quantitativ messbar sind, so dass später objektiv erkennbar ist, ob ein Ziel erreicht wurde, oder nicht.

Statt: Mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund in die Gremien
Besser: Die Zahl der Vorstandsmitglieder mit Migrationsbiografien soll in zwei Jahren verdoppelt werden.

IMPULSE GEBEN

Die Platzierung des Themas „Jugend & Migration" in Klausuren, Arbeitstagungen, Versammlungen und Gremien führt innerhalb der Organisation zu einem wichtigen Wissensaufbau und notwendigen Auseinandersetzungen.

Auseinandersetzung anregen

Der Vorstand kann mit regelmäßigen Berichterstattungen, Gastvorträgen oder thematischen Veranstaltungen die Mitarbeiter* innen und Mitgliedschaft der Organisation informieren und zu Diskussionen einladen.

Die Integration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationsbiografien ist ein emotional aufgeladenes Thema, da die Konfrontation mit Neuem auch Fragen des eigenen Selbstverständnisses aufwirft. Es gilt daher einen geschützten Rahmen zu schaffen, in dem wichtige Diskussionen zum Thema offen geführt und auch politisch sensible Fragen ehrlich ausgetauscht werden können.

Veränderungsprozesse nach innen absichern

Das wesentliche Ziel besteht darin, alle Akteure in der Organisation an notwendigen Veränderungsprozessen zu beteiligen und für den gemeinsamen Abbau von Zugangsbarrieren auf allen Ebenen zu gewinnen.

Kooperationen mit VJM

Vereinigungen Junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) sind wichtige Erfahrungsträger und Impulsgeber im Themenfeld „Jugend & Migration". Eine enge Zusammenarbeit mit diesen Organisationen, gemeinsame Maßnahmen oder Projekte, sind oft für alle Seiten spannend und bereichernd!

KOMMUNIKATION NACH INNEN UND AUßEN

Als Vorstandsmitglieder könnt ihr innerhalb und außerhalb eurer Organisation wichtige Veränderungsprozesse anregen.

In Gesprächen mit Mitarbeiter*innen, Mitgliedern, Politiker*innen und lokalen Akteuren könnt ihr dabei folgende Ziele verfolgen:

- Sensibilisieren für die Situation der Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft
- Gemeinsame Überlegungen, wie Zugangsbarrieren gesenkt werden können
- Sensibilisierung für die Alltäglichkeit von Diskriminierung und Rassismus
- Entwicklung lokaler Anstrengungen, um Diskriminierungen zu vermeiden und die Diskriminierten zu schützen und zu stärken
- Schaffung von Strukturen, um geflüchtete Jugendliche besser anzusprechen und einzubinden

Jugendpolitisch wirken

Jugendpolitisch kann euer Vorstand die Aufgabe übernehmen, eine stärkere Ausrichtung der lokalen Jugendpolitik auch auf die Zielgruppe Jugendliche mit Migrationsbiografien zu forcieren und damit deren Teilhabe in der Jugendarbeit voranzubringen.

Auch eure Organisation kann über die Jugendringstruktur damit zum Impulsgeber werden und sich im Bereich der Jugendarbeit für eine entsprechende Schwerpunktsetzung einsetzen.

© Kommunikationsdesign Schlosser

MACHT DEN SELBSTCHECK!

Die Fragen nebenan sind als Anregung zur Selbstreflexion zu verstehen. Vielleicht helfen sie euch festzustellen, wo ihr gerade steht und wo ihr gerne hin möchtet.
Super Sache bei der nächsten Vorstandssitzung :)

Fragen nach dem Selbstcheck:

- Wie interpretieren wir die Ergebnisse?
- Wo sehen wir Handlungsbedarf und warum?
- Was ist für uns gerade (k)ein Thema?
- Warum (nicht)? Ist es ein Thema für die Zukunft?
- Welche Schritte sollten konkretisiert werden?

Mehr davon?

Organisationsentwicklung geht am besten mit einer externen Begleitung. Von der Fachstelle für Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft erhaltet ihr weitere Tipps und Unterstützung:

BezJR Bezirksjugendring Unterfranken

FLÜCHTLINGE WERDEN Freunde

Tel: 0931 – 730 410-79
Mobil: 0176 – 672 489 88
Email: goetz.kolle@jugend-unterfranken.de
Web: www.jugend-unterfranken.de/migration

BJR Bayerischer Jugendring

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales